

# hin&weg

Das Magazin des  
Mitteldeutschen  
Verkehrsverbundes

NRB 2018



Menschen / Destinationen / Verkehr — Erleben Sie den MDV

**AUF DER SPUR** Kerstin Klein  
hat als Restauratorin für Holzobjekte  
goldene Hände.

## Von Fischen, Orgeln und Holz

**AUSGEFLOGEN** Das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) bringt mit Gustav Klimt den Wiener Jugendstil an die Saale.

**HINTER DEN KULISSEN** Zu Besuch in der THÜSAC-Werkstatt, wo große Omnibusse auf noch größere Service-Leidenschaft der Mitarbeiter treffen.

**AUF DER SPUR** Die diplomierte Holzrestauratorin Kerstin Klein aus Halle arbeitet als Alchemistin, Laborantin und geschickte Kunsthandwerkerin.

# Von Fischen, Orgeln und Holz



Haben Sie schon einmal vom Beluga-Stör gehört? Der bei Feinschmeckern begehrte Fisch gründelt in den russischen Zuflüssen von Kaspischem und Schwarzem Meer, in der Wolga und manchmal auch in der Donau. Kaviar heißt sein bekanntes Geschenk an den Menschen. Doch so mancher Fisch macht sich außerdem verdient an der bemalten Holzeinfassung, Prospekt genannt, der Hallenser Domorgel.

Das Kircheninstrument wird in diesen Wochen aufwendig restauriert – eine Arbeit, bei der Restauratorin Kerstin Klein als Expertin ganz in ihrem Element ist. Sie weiß auch, wie der Beluga-Stör der Orgel hilft. „Aus der Schwimmblase

des Störs wird ein besonderer Leim gefertigt, der extrem haltbar, klebfähig, stabil und elastisch ist“, erklärt die Restauratorin Klein. „Mit diesem Leim – und nur mit diesem Leim – kann abblätternde Farbe gefestigt und vor weiterem Verfall bewahrt werden.“

Früher gab es den Beruf des Fassmalers. Das waren Menschen, die Holz mit Farbfassungen versehen haben, mit Symbolen, Figuren, Ornamenten, Vergoldungen und manchmal sogar mit Imitationsmalereien – das sind Anstriche, die aussehen wie echtes Holz oder Marmor. Deren Farbarbeiten platzten über die Jahrhunderte immer mehr ab, wie es zum Beispiel auf der Holz-

Mehr über Kerstin Klein und ihre Arbeit finden Sie unter: [www.restaurierung-halle.de](http://www.restaurierung-halle.de)

Den Dom in Halle erreichen Sie ab dem Hauptbahnhof mit der  2, 5 und  7 bis Haltestelle Marktplatz

einfassung der Hallenser Orgel der Fall war. Und genau hier kommt der Störleim zum Einsatz. Er kriecht als Lösung unter die geplatze Farbschicht und verbindet sie verlässlich und langfristig wieder mit dem Holz.

Als diplomierte Holzrestauratorin kennt Kerstin Klein natürlich nicht nur die speziellen Eigenschaften dieses Leims, sondern kann ihn auch selbst herstellen – ebenso wie viele andere Tinkturen, historische Lacke und Hilfsmittel, die sie braucht, um Holzobjekte zu reinigen, zu erhalten und Schadstellen auszubessern. Ihre Werkstatt ist damit zugleich ein modernes Labor, eine Tischlerei und ein kunsthandwerkliches Atelier.

Kerstin Klein hat ihr Handwerk von der Pike auf gelernt. Nach ihrer Ausbildung als Tischlerin studierte die Hallenserin Holzrestaurierung auf Diplom in Potsdam. Es folgte eine handwerkliche Wanderzeit durch Praktika und Projektarbeiten, in denen sie ihr theoretisches Wissen mit der praktischen Umsetzung verband. Dabei veredelte sie die Feinmotorik der Hand mit der Sensibilität von Ohren, Augen und Nase zu jener besonderen Kompetenz, die man als herausragende Holzrestauratorin benötigt: viel Wissen, Erfahrung, Geschick und Geduld sowie viel Liebe zum Material und zur Geschichte der Objekte. Holzrestaurierung bewegt sich heute zwischen

Wissenschaft, Kunst und Handwerk und sucht immer eine Balance zwischen Rekonstruktion und Erhaltung. „Das restaurierte Objekt sollte nach der Arbeit nicht wie neu gebaut erscheinen, so als sei gar keine Zeit vergangen“, sagt Kerstin Klein. Die Farbschichten am sichtbaren äußeren Teil der Wäldner-Orgel im Dom zu Halle werden deshalb hauptsächlich gefestigt und gereinigt, an vielen Stellen behutsam retuschiert und äußerlich im gewachsenen Zustand von 1907 restauriert. Das musikalische Orgelwerk wiederum soll später im Originalzustand von 1851 wieder erklingen.

Besonders strahlend und auffällig sind die vergoldeten Schleierbretter rund um die Pfeifen. Diese werden gerade mit sogenanntem Muschelgold restauriert, einer Farbe aus echtem Goldpulver, die früher in Muscheln gehandelt wurde. Auch hier wird Kerstin Klein ihr Geschick einsetzen und mit dem edlen Material unter Beweis stellen, dass ihre Wissenschaft und ihr Kunsthandwerk gerade heute wieder goldenen Boden haben oder in diesem Falle: goldenes Holz und goldene Hände.

Handwerk hat goldenen Boden ...



## Dynamik nach Plan



### EINE VON UNS

**Cornelia Pretzsch hat bei der PNVG im Bereich Fahrplantechnologie und Tarif die Fäden in der Hand.**

*Frau Pretzsch, mit welchen Hauptaufgaben beschäftigen Sie sich als Verkehrsplanerin?*

Das sind zwei: Zum einen die Fahrpreise. Die bereite ich so auf, dass auf den Bordrechnern der korrekte Preis angezeigt wird. Zum anderen der Fahrplan. Ich beobachte die Verkehrsströme für Schüler, Berufstätige, Einkaufende und Touristen und erstelle daraufhin einen Jahresfahrplan. Der muss dann so getaktet sein, dass so viele Fahrgäste wie möglich ihn sinnvoll nutzen können.

*Ist der Fahrplan dann in Stein gemeißelt?*

Im Gegenteil – er ist dynamisch! Es gibt immer unvorhersehbare Umstände, auf die wir situativ reagieren müssen. Das können Baustellen sein, die eine Umleitung erfordern, aber auch die Öffnung oder Schließung von Einkaufs- oder Gewerbegebieten, wo mit Veränderungen der Verkehrsströme zu rechnen ist.

*Welche Rolle spielt die Digitalisierung?*

Die Digitalisierung ist ganz entscheidend. Ich bin ja bereits seit 1983 bei dem Verkehrsunternehmen. Damals haben wir die Fahrpläne noch höchstpersönlich zur Druckerei gebracht. Heute können wir sie digital auch kurzfristig anpassen und unsere Kunden darauf zugreifen. Digitalisierung ist also ein Garant für Aktualität und Komfort für unsere Fahrgäste.

*Sind Sie privat auch eine Planerin?*

Ich plane zwar gerne meine Freizeit. Aber wenn's mal einen Tag ohne festen Plan, dafür aber mit viel Ruhe gibt – wunderbar!

